

Vereinigte Laibacher Zeitung 1814

Gedruckt mit Edlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Dienstag den 27. November 1814.

Laibach.

Auf anhaltendes und dringendes Bitten des provisorischen Bürgermeisters Herrn Joseph Kofail, des Oberrichters und Buchhändlers, Herrn Johann Georg Licht, dann 15 Ausrichter, wie auch 5 Ausschüssen der Stadt Laibach an Se. des k. k. wirkl. Kämmerers, geheimen Raths, Großkreuz des hungarischen St. Stephanordens, R. De. Statthalters, und Bevollmächtigten Hrn. Hofkommissars, Franz Grafen v. Saurau Excellenz, der Stadt Laibach den Thronessel zum bleibenden Andenken zu überlassen, auf welchem Hochselbe am 4. October d. J. die Huldigung und den Eid der Treue von gesammten Deputirten der inländischen Provinzen empfangen haben; so haben Seine Excellenz dieses unterthänige Gesuch gnädig zu bewilligen geruhet, und gedachter Thronessel am 4. d. auf dem Rathhause, in Gegenwart der oben genannten Supplikanten, mittelst aufgenommenen Protokolls, dem Stadtmagistrat Laibachs zur Verwahrung feyerlich übergeben, worauf der Herr Bürgermeister eine Dankrede abliest.

O e s t e r r e i c h.

Wien, den 27. Oktober.

Dem Kaiser von Rußland gefällt es so wohl in unserm Wien, daß er einen großen

Theil des Winters hier zubringen und das Palais des Grafen Rasumowsky kaufen will, welches dann in der Folge für die russische Gesandtschaft bestimmt bleiben soll.

Auch durch Freygebigkeit drückt sich die Zufriedenheit der fremden Monarchen hier aus. Jeder militärischen Fußbände, welche der Kaiser von Rußland bei seinem Feste am 19. Oktober brachte, gab er 1000 R., und der König von Dänemark 80 Stück Friederichsdor's. Kaiser Alexander wird seinem österreichischen Regimente fortwährende Zulagen geben.

Vom 31. Oktober. Die Sidney Smith, wie man vernimmt, zwey der ganzen Menschheit wichtige Aufträge bey dem Wiener Kongresse: die gänzliche Abschaffung des Sklavenhandels unter den Europdern, und die Bezwungung der Seeräubstaaten in Afrika sind die großen Geschäfte, zu deren endlicher Vollendung er die Bestimmung und Hülfe der in Wien versammelten Monarchen ansuchen soll. Man sagt, zahlreiche Privat-Gesellschaften in England haben ihm große Mittel an die Hand gegeben, um diese beiden Zwecke zu erreichen, und von seiner bekannten Thätigkeit erwartet man das übrige. Es ist immer schon viel gewonnen, wenn solche Vorschläge nur einmal gemacht sind, häufig in Ueberlegung gezogen werden, und dadurch bey Hohen und Niedern in Umlauf kommen; ob aber die wirkliche Ausführung der zwey hier genannten auch schon als

Schon so nahe zu hoffen sey, muß man wohl noch bezweifeln. (S. 3)

Vom 12. November.

An die Stelle des nach Triest als Kreishauptmann übersehten Grafen v. Ebebeck, haben Se. Maj. den Mährisch-Schlesischen Subernal und Präsidial-Sekretär, Aloys Gläßer, zum Prerauer Kreishauptmann ernannt. — Das erste königl. baier. Cheveaulegers Regiment wird künftig hin den Namen seines neuen Inhabers, Se. Maj. des Kaisers Franz von Oesterreich führen; — Dem Grafen Ludwig v. Szrohenyi, welcher zu Ofen den Kämmerer-Dienst versah, dann den beyden Oberlieutenanten von Palatina, Husaren Grafen Szodiz und v. Lipatay, wie auch dem Unterlieut. Grafen Berenji, welche vom Militär zum Dienst beym Kaiser beordert waren, hat der Kaiser Alexander jedem einen pächtigen Ring von großem Werth zum Präsent gemacht. — Als am 18. Oktober die Monarchen vor dem zum Gottesdienste bestimmten Zelte im Prater ankamen, und unser Kaiser sich nach Jemand von seiner Suite umsah, der ihm das Pferd anhalte, sprang Alexander ab, und half seinem Freunde absteigen. Ein allgemeines Vivatrufen vom Volke drückte dessen Empfindungen bey dieser herrlichen Scene aus. — Aus der k. k. Schätzungs-Kommissär im Kunstfache, Hr. Musikdirektor Ignaz Sauer, die Ehre hatte, den König v. Preußen, das von ihm auf unsers Kaisers Zurückkunft komponirte musikalische Oratorium zu überreichen, haben ihm Se. Maj., nebst einem eigenhändigen Schreiben, die goldene Huldigungs-Medaille vom Jahre 1798 übersandt. Am 14. Abends war Kammerball bey Hofe; — Das Caroussel in der k. k. Meisschule, und die darauf Statt habende maskirte Redoute ist vom 16. auf den 17. d. verschoben worden. —

Den 11. d. sind angekommen: Der k. Württemberg. Gesandte am Badenschen Hofe, Baron v. Marschall, und Hr. v. Küster, k. preuß. bevollm. Minister, am Baier Württemberg- und Großherzog. Badenschen Hofe, aus Stuttgart, der Badensche Minister, Freyh. v. Benckheim, aus Karlsruhe, und der k. sächsische Legat. Rath, Hr. v. Breuer, aus Berlin.

(W. 3.)

Galizien

Lemberg.

Se. Erz. der S. S. M. Freyh. v. Hiller,

als Liebling des großen Condés, schon durch seine Heldenthaten im letzten Türkenkriege, und noch mehr durch seinen nachher erworbenen Militärkruken ausgezeichnet, welchen Se. Maj. zum Kommandanten von Gallizien ernannt haben, kamen am 23. hier an, und wurden auf das Feyerlichste empfangen. (S. 3.)

Deutschland.

Herr von Lamezan, Verfasser der aufrührerischen „Adresse an die Germanen.“ wodurch die Bewohner des linken Rheins liers aufgefodert werden, eine Republik zu bilden, ist von der großherzoglich-badenschen Regierung, unter der Verwarnung des Landes verwiesen worden, daß er, im Wiederbetretungsfalle, als Staatsaufwiegler und Ruhestörer behandelt werden solle. Es steht nun zu erwarten, heißt es in fränkischen Zeitungen, ob dieser politische Abenteuerer jetzt zur Erkenntniß der Abgeschmacktheit seines Projekts gekommen sey, oder ob er anderswo sich aufs neue zum verächtlichen Werkzeug undeutscher Ränkemacher gebrauchen lassen werde. Auf jedem Fall hat in den Provinzen des Nieder- und Mittel-Rheins die öffentliche Meinung sich so bestimmt gegen ihn und seine Hirngespinnste ausgesprochen, daß er hier gewiß nicht einen Schauplatz für selbige zu finden erwarten darf.

(P. 3.)

In den Monaten Julius, August und September, sind in den königl. Württembergischen Staaten durch die Straßenwehr 53 Diebe, 71 andere Verbrecher, 363 Landstreicher, 530 Bettler, 6 Konfiskations-Flüchtlinge, und 41 Ausreißer, im Ganzen 1064 Personen verhaftet und eingebracht worden.

Die Gemahlinn des Großfürsten Konstantin, aus Pfeffersbad in der Schweiz kommend, ist, auf ihrer Rückreise nach Koburg, am 4. November, unter dem Incognito einer Gräfinn von Romanoff, in Ulm angekommen.

Nach einer k. Baierschen Verordnung theilen sich künftighin die Streitkräfte des Königreichs, erstens, in die aktive Armee, als die erste Klasse der bewaffneten Macht; zweytens in die mobilen Legionen oder Nationalgarde zweyter Klasse, welche künftighin in Landregimenter eingetheilt werden wird; und drittens in die Nationalgarde, dritte Klasse (Landwehr).

(W. 3.)

Italien.

Die Aufmerksamkeit des Volkes richtet sich vorzüglich auf den Weisestock, auf welchen Seine Heil. beim Fußgehen sich stützt. Dieser Stock, welchen der P. Panizzoni, Vizegeneral der Jesuiten, dem H. Vater zum Zeichen seiner Erkenntlichkeit für empfangene Wohlthaten verehrt, ist ganz aus dem Horn eines Einhorn's gemacht, und mit vielerlei Anspielungen auf den Charakter und die Lebensschicksale des heil. Vaters, in Bildern und Versen, ausgeziert. Unter andern sieht man darauf ein Lamm, als Sinnbild der Sanftmuth, und weiter unten den Vers aus den Psalmen: *Salva a cornibus unicornium humilitatem meam* (von den Hörnern der Einhornigen errette meine Demuth). Die allgeschäftigen Eregeten, die in dem Stocke sogleich das Sinnbild der Jesuiten, als den Stützen, des heil. Stuhles, erkannten, sind durch letzten Vers irre gemacht worden, und können nun keinen Zusammenhang finden. (N. 3.)

Aus Bastia in Corsika hat man die Anzeige gemacht, daß auf der Bombarde Anna, welche unter Englischer Flagge, geführt von dem Capitain Falconi, einem Genueser, mit 10 Mann Besatzung und 5 Reisenden, am 1. Sept. mit einer kostbaren Ladung von Malaga nach Neapel abgefegelt war, als sie sich am 26. auf der Höhe von Port Mahon befand, drey Matrosen, im Einverständnisse mit 2 Reisenden, alle übrige Mannschaft unvermuthet überfallen, und zum Theil verwundet, den Capitain aber in das Meer geworfen haben. Sie beraubten dann die Kammer des Capitains, wo sie viele Barschaft, Silbergeschmeide und Kostbarkeiten fanden, steyerten nach Torre dell'Asinara, wo ihnen der Kommandant, nichts von ihrer Freveltthat ahnend, Lebensmittel zukommen ließ, und sie über Nacht verweilten. Inzwischen sammelten die 3 Verwundeten ihre Kräfte, warfen sich in den Kahn, und entkamen unbemerkt an das Gestade. Die Räuber segelten dann gleich ab, kamen nach der Insel della Maddalena, wo sie mit ihrem Raube sich davon machten, und das Schiff mit 3 Matrosen und 3 Reisenden zurückließen, welche endlich, mit vieler Mühe, den Hafen von Bastia erreichten. (W. 3.)

Die Zeitung von Genua meldet aus Livorno vom 18. Okt.: „Die 60 Polen, welche vor einiger Zeit von der Insel Elba kommend, hier ans Land gestiegen waren, um sich nach Parma zu be-

geben, wo sie der Kaiserin Marie Louise zur Garde dienen sollten, sind, da diese Fürstin nach Wien gereiset ist, hierher zurückgekehrt, und haben sich wieder nach genannter Insel eingeschifft.“ (S. 3.)

Frankreich.

Die gerichtliche Untersuchung des an der ehemahligen Königin von Westphalen verübten Diamantenraubes wird fortgesetzt; durch einen Zufall ist jedoch einige Stockung darin entstanden. Kürzlich wurden Draubrenil und ein anderer Angeklagter aus dem Hotel de la Force nach der Conciergerie gebracht. Als der Wagen bey der Arcade St. Jean ankam, öffneten Männer, die daselbst in Bereitschaft standen, mit Gewalt den Kutschersitz. Der Gerichtsdiener hielt Draubrenil fest; der andere Gefangene entkam. Lange spürte ihm die Polizey vergebens nach; endlich ist er aber ausfindig gemacht, und am 25. unter Bedeckung nach dem städtischen Gefängnisse gebracht worden. (W. 3.)

Paris v. 27. Okt.

Der neugeborne Prinz der Frau Herzogin v. Orleans wurde heute in der Kapelle der Tuilleries über die Taufe gehalten. Seine Taufpaten sind Sr. Maj. der König und die Frau Herzogin von Angoulême. Diese Zeremonie wurde von dem Hrn. Erzbischof von Rheims, Groß-Almosenier von Frankreich, in Gegenwart der hier anwesenden Kön. Familie, der ersten Minister des Königl. Hauses und der Herren Pfarrer von St. Roch und St. Germain, nachdem der König die Messe gehört hatte, verrichtet. Die Zivilakte über diesen Vorgang hat der Herr Graf von Blacas entworfen. Der neugeborne Herzog von Nemours ist der zweitgeborne Sohn seines Herren Vaters, des Herzogs von Orleans.

Neuerlich hatte Vandamme die Stirne, sich in den Vorzimmern des Schloßes der Tuilleries zu zeigen. Ein Huissier kam um ihm im Namen des dienstthuenden Kammerherren zu bedeuten, daß er dem König nicht vorgestellt worden sey, und also hier zu erscheinen kein Recht habe. Als er sich daran nicht kehren wollte, und auf wiederholte andere Mahnungen nur trozkige Antworten gab, schickte der König einen Gardeoffizier von Rang an ihn ab, der ihm erklärte: Der König würde nicht in den Saal treten, so lange Vandamme gegenwärtig sey. Marmont wird immerfort von dem größern Theil der Armee als Verräther mit Verachtung behandelt, hingegen ist MacDonald von allen Parteyen geschätzt.

Spanien.

Wie es heißt, soll Mina, der mit noch 12 anderen spanischen Offizieren von allen Graden, und 2 Frauen in Pau angelangt ist, die Absicht gehabt haben sich im Namen und für Carl IV. der Stadt Pampoluna und des Königreichs Navarra zu bemächtigen. Gen. Espos, sein Vetter scheint auch glücklich in Dor angekommen zu seyn. Da auf beyder Kopf nicht mehr als ein Preis von 5000 Livres gesetzt ist so muß man glauben, daß man diese beiden Köpfe nicht für sehr theuer halte. Mina, der Nefse des Generals Espos, ist der nemliche, der 2 bis 3 Jahre als Gefangener in Paris saß. (P. 3.)

Ein Reisender, welcher obulänglich aus Caraccas zurückgekehrt ist, bezweifelt, daß die Royalisten die Vortheile würden behaupten können, die sie zu Guayana errungen hätten. Die Hauptmacht der Insurgenten hatte, scheint es, sich gegen den Dronoko gezogen, um mit überlegener Macht Caraccas anzufallen. Carthagena und Porto-Cavello waren noch in ihrem Besiz. —

Es wird behauptet, General Boves verdanke seinen neuerlichen Sieg über die Insurgenten in Südamerika unter dem General Bolivar seinen bis achttauend Negerensclaven, welche die Hauptmacht seines Heeres bildeten, und von ihm zu diesem Entzweck frey gegeben waren. Sollte Baskiar, fügt man hinzu, sich ernstlich bedrängt fühlen, und zu derselben Raabregel greifen, mögte man dort die traurigen Ereignisse von St. Domingo wiederholt sehen. Kein Neger dachte daran zu den Waffen zu greifen, bis die streitenden Parteyen der Patrioten und Aristokraten zu Haiti, sie wieder einander bewaffnet hatten. —

(P. 3.)

Großbritannien.

Der König Heinrich I. auf Hayti hat den Herzog vom großen Fluße (grande riviere) zum Prinzen des heil. Markus (St. Marc), den Grafen vom rothen Dachshunde (Terrierronge) zum Kavaller der Königin, und den Baron v. Lauffein (Pierre Pour) zum Kammerherrn der Königin ernannt. Zu Anfange d. J. machten Sr. M. eine Reise durch ihr Königreich Sr. K. Hob der Prinz Johann, Nefse des Königs, ist mit der verwitweten Prinzessin von Genaiers vermählt worden. (S. 3.)

Ferdinand VII., heißt es in den Times, ertheilte bei seiner Rückkehr nach Spanien, unserm Botschafter in Madrid, Sir Henry Wellesley (Lord Wellingtons Bruder), die hohen einem Familien-Botschafter zukommenden Ehrenbezeichnungen und Privilegien. Sr. Excell. gg.

ben der spanischen Regierung zu erkennen, daß wenn diese Ehrenbezeichnung eine Arrigkeit gegen den König und das Volk von England seyn sollte, sie dieselbe annehmen würden; im Gegentheil aber, wenn diese Auszeichnung bloß ihrer Person gälte, sie es für ihre Pflicht hielten, dieselbe abzulehnen. König Ferdinand erwiederte hierauf, daß diese Auszeichnung als ein Compliment für England gälte und daß alle künftigen englischen Botschafter in Spanien sie genießen sollten. Sr. Maj. bot Sir H. Wellesley außerdem noch drey andere, persönliche Ehrenbezeichnungen an: das Großkreuz des Ordens Carl III., die Würde eines Grande von Spanien erster Klasse und eine Besizung. Alles dieses lehnte aber Sir H. Wellesley mit der seltensten und edelsten Uneigennützigkeit ab. (P. 3.)

Türken.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Großherr den kühnen Entschluß, gefaßt und auch glücklich ausgeführt habe, den Nizam Sedid, nemlich das türkische Kriegsheer mehr auf europäischen Fuß einzurichten, wieder herzustellen und aufs Neue in Kraft zu setzen. Diesmal soll der Versuch, ohne bedeutenden Widerstand, wie unter Sultan Selim gesehen war, vollkommen gelungen seyn. (S. 3.)

Zu der Nacht vom 4. auf den 5. Okt. brach zu Pera eine schreckliche Feuersbrunst aus durch welche das bei dem vorlezten Brande eingedeherte, seitdem wieder ganz aufgebaute Quartier, neuerdings ein Raub der Flammen wurde. Kurz nachher folgten noch drey andere Feuersbrünste, in Constantinopel, in Tophana und abermal in Pera, welche aber bald wieder gelöscht wurden.

(R. 3.)

Nordamerika.

Am 27. August war der Präsident Madison mit allen Ministern und den anwesenden Gliedern des Kongresses in Washington schon wieder zurückgekommen. Der Kriegminister Armstrong, wurde sogleich seines Dienstes entlassen, und seine Stelle dem Staats-Sekretär Monroe übergeben. Man beklagt sich sehr über das unmensliche Benehmen der Engländer, welches zwischen gebildeten Nationen allgemein angenommen Regierungen ganz entgegen ist. (S. 3.)

W e c h s e l - C o u r s in Wien

am 16. November 1814.

Augsb für 100 fl. Curr. fl. } 259 7/8 Uld.
 } 258 1/4 2 Mon.
 Conventionsmünze von hundert 260 7/8 fl.